

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Schul-Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schule in Sirnach und 1898 einem solchen, an diejenige in Sommeri. Aus Gesundheitsrücksichten trat er 1907 vom Lehramte zurück, wirkte indessen noch einige Zeitvikariatsweise in Amriswil, Romanshorn und von Neujahr 1913 bis Anfangs April an der Unterschule in Sommeri. Gebrochen am Körper, aber noch frisch am Geiste, zog er zu seinem Schwiegersohne nach Romanshorn, wo die heimtückische Zuckerkrankheit, an der er schon seit Jahren litt, ihn aufs Krankenlager legte. Hier fand er eine hingebende, liebevolle Pflege durch seine Tochter, bis ihm der Tod nach langen, schmerzlichen, jedoch mit christlicher Geduld ertragenen Leiden in den Nachmittagsstunden des 18. August sein Auge schloß. Herr Frei hat sich in den Herzen aller, die ihn kannten, ein ehren- und liebvolles Andenken gesichert.

B.

### Schul-Mitteilungen.

**1. Luzern.** \* Neuenkirch. Die hiesige Schulpflege hat am 3. Sept. an Stelle des verstorbenen Herrn Pfarrers Alois Staffelbach sel. zu ihrem Präsidenten einstimmig ernannt unsren neuen Ortspfarrer hochw. Hrn. Johann Estermann. Gleichzeitig wurde als Schularzt ernannt Hr. Dr. med. Widmer in hier. Nun hat der über 90% Katholiken zählende Schulkreis Neuenkirch-Hellbühl wiederum einen katholischen Geistlichen zum Präsidenten und neu als Schularzt einen Protestant. Möge dieses tolerante Vorgehen auch in protestantischen Gegenden gegenüber kathol. Minderheiten namentlich bei den Schulbehörden Nachahmung finden!

**2. Thurgau.** Der thurg. Verein für Knabenhandarbeit veranstaltete in den Sommerferien einen Fortbildungskurs in Arbon. Trotz persönlicher Aufmunterung blieb die Teilnehmerzahl eine kleine, nämlich 20. Darüber sind die Veranstalter nicht erbaut. Gewiß verdient die Sache alle Aufmerksamkeit. Denn das Arbeitsprinzip läßt sich bei gutem Willen in manchen Fächern mit Vorteil verwenden. Aber mit diesen Sommerferien für Kurse ist nicht jedermann gedient. Nur in den größeren Ortschaften, ihre Zahl übersteigt das Dutzend jedenfalls nicht, sind sie mit 4—5 Wochen Dauer eingeschürt. Die überwiegende Mehrheit der Schulen und Lehrer aber hat mit Rücksicht auf die landwirtschaftlichen Arbeiten eben immer noch anfangs Juni 3 Wochen Heuerferien und in der ersten Hälfte August 14 Tage Emdferien. So wird es manchem Lehrer einfach nicht möglich, diese Kurse mitzumachen, so eifrig er sonst an seiner beruflichen Fortbildung zu arbeiten bestrebt ist. Die Herbstferien würden sich eher eignen.

In den letzten Jahren sind im Thurgau an mehreren Orten Turnhallen gebaut worden, diesen Sommer z. B. in Sirnach, Ermatingen und Steckborn; und Beolingen schickt sich an, eine zu bauen. Es ist diese Tatsache sehr zu begrüßen. Nicht nur wird dadurch Gelegenheit geschafft, körperliche Übungen bei jedem Wetter und in allen Jahreszeiten vorzunehmen, die Gemeinden erhalten überdies ein geräumiges

Volk für Versammlungen und Veranstaltungen aller Art. Dadurch werden die Kirchen merklich entlastet und vor Profanierung bewahrt.

Was für der Lehrerwechsel gut ist, davon kann eine kleine Gemeinde in Westindien erzählen. Vor 7 Jahren bezahlte sie nämlich ihre Lehrstelle mit 1400 Fr. Fixum und vor 4 Wochen wurden 2100 Fr. festgesetzt. In 7 Jahren also 700 Fr. Zulage, macht 100 Fr. aufs Jahr. Dies ist die Folge eines viermaligen Wechsels des Lehrers in dieser kurzen Zeit. Durch Schaden wird man klug. T.

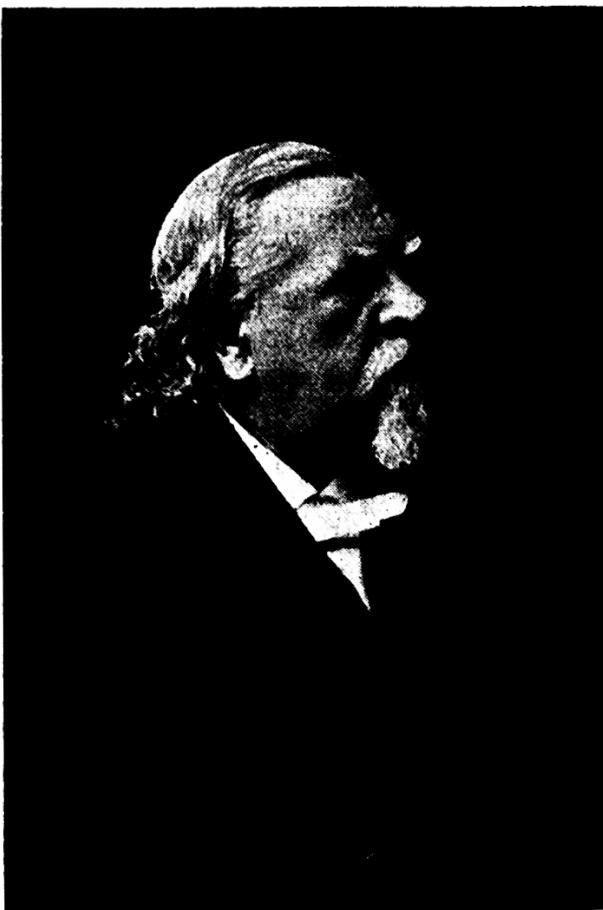
— — —

**† Alt-Landammann Dr. Kaiser,**  
gewesener Rektor der St. gallischen Kantonschule und Chef des  
St. gallischen Erziehungsdepartementes.

Montag den 2. Juni starb in St. Gallen ein Mann, der infolge seiner beinahe 50 jährigen Tätigkeit auf st. gallischem Schulgebiete auch in unserm Organ ein Ehrenplätzchen verdient hat. Wir meinen alt-Landammann Dr. Josef Adolf Kaiser.

Gebürtig von Biberist bei Solothurn, wo er anno 1836 das Licht der Welt erblickte, wirkte er seit 1862 als Professor der Physik und Chemie und seit 1876 auch als Rektor an der St. gallischen Kantonschule. Als junger Gelehrter wurde er direkt von der Universität weg an unsere Kantonschule gewählt an Stelle von Prof. Bertsch und amtierte da voll jugendlichem Eifer nicht bloß mit überlegener Wissenschaftlichkeit, sondern als Rektor auch mit jener Objektivität und angstlichen Sorge für das Wohl der Schule, daß nicht nur Lehrerschaft und Schüler ihn ehrten und liebten, sondern auch das Volk in ihm den richtigen Nachfolger von Rektor Dr. Wartmann erblickte.

In den achtziger Jahren schloß er sich der demokratischen Bewegung an und wurde bei der ersten Volkswahl des Regierungsrates im Jahre 1891 gegenüber dem bisherigen liberalen Gr-



Alt-Landammann Dr. Kaiser.